Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 39 (1760)

Artikel: Merckwürdige Begebenheiten / von An. 1758 und 1759

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371322

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Merckwürdige Wegebenheiten/

von An. 1758; und 1759.

Er Krieg ist eine der empfindlichsten Zorn-Ruthen des Himmels, um so betrübter aber ist es, wenn auch Unschuldige, die keinen Theil daran has ben , und in stiller Sicherheit leben , damit unversehens heimgesucht und bis aufs Blut gestäupet werden. Die Welt hat zwar zu allen Zeiten Krieg geführet; und es wird nit unterbleiben, so lange die Sterbliche, die doch allhier nur eine kurte Zeit bleiben, sich um den ewigen Besitz des Erdreichs bestreitten. Allein das innert 3. Jahren über 12. Haupt = Treffen vorgefallen, und ben nahe halb Teutschland in einem einzigen Feldzug von fremden Waaffen eingenohmen worden ist, gleichwohl ein einig Mitglied desselben, fünff dero höchsten Monarchen genug zu schaffen gemacht hat, und noch macht: Das muß jeder als etwas ausserordentliches erkennen. Das hartnäckige Treffen ben Lobositz, die Gefaugenehmung der Sächsischen Armee, und der darauf erfolgte blutige Eintritt der Preussen in Bohmen: Das Treffenben Brag, ben Hastenbeck, ben Kohlin, das ben Roßbach, ben Wehlau, das vor Breklau, das zwischen Lika und Neumark, das zwischen Erevelt und Vischeln am Rheinstrohm, das ben Zorndorf ohnweit der Stadt Cuftrin, das ben Bergen, das ben Lippftatt in Westphalen, und das Treffen ben Kummersdorf unweit Franksurt an der Oder.

Dieses sind wahrhaftig bittere Thramen Tage. O! wie viel kostbares, wie viel edles, wie viel them erkaustes, wie viel unschuldiges Blut habt ihr nicht Strohms-weis vergossen, und wie viel ist dessen in den dazwischen vorgesallenen Recontren, und hizigen Aussählen gestossen: Ja bald ganz Teutschland siset in Stanb und Asche, und dessen Besilde räuchet noch von dem Blut der Erschlagenen und der Oeden Brand-Stätten. Ist der Tod das erschrecklichste unter allem Erschrecklichen: Welch ein Schaur überfallet mich, wenn ich nur auf sowiel Schlachtsseldern die tausendsachen Mengen so großen Feld-Herren, so manchem würdigen General, so manchen tapseren Kitter, und streitbaren Soldat vor mir ausgestrekt ligen sihe. Doch sie sind hinüber, Sie haben die unverwelckliche Eron der Ehren erstritten, und kein seindliches Geschoß noch Ungemach kan sie serner berühren.

Ich beklage aber billich alle schmerzlich betrübte Anverwandten, und trostlose Hinterlassene, die tief gebeugen Eltern, welche das Würzschwerdt die Kriesges seiner werthen Sohne beraubet hat. Ich beklage auch die jammer vollen Wittwen und Wansen, von welchen ein zärtlichen Spegatte, ein geliebter Vater, auf ewig getrennet worden. Ich bedaure aber auch diejenigen, die zwar ihr Leben, aber nit ihre Gesundheit und graden Glieder davon gebracht. Ich bedaure ferner die vielen tausende die in Kriegs-Gesangenschaft gerathen. Ich habe auch herzliches Mittleiden, über die ben kalter und unbequemer Jahrs-Zeit im Feld geslegne, oder auf dem Marsch begriefenel Nartis-Söhne, die so manchem Ungemach ausgesetzt waren. Bedauret doch selbsten Franckreich nichts mehr, dann dieses ausgesetzt waren. daß deffen förchterliche Armee in dem rauchen, ted Bamberg; Rede du ruiniertes Ollmus, ihr Teutschland so hart mit genohmen worden; und Stadte am Rhein, und du armseliges Duffels wer wollte nicht mit mir beklagen die Berher. dorff; Ja weinet mit euern übrigen groffen und rung ganger Provinzen, und Zerstöhrung der kleinen Schwestern über euern Unstern. schönsten Städten, und Auffaugung der frucht-Brennen in das aufferste und beweinens. wur- und wer ist, der euer trauriges Schickfal nicht digste Elend und Armuth versetzt werden.

O du bekummertes und beträngtes Teutsch-

wutest wider dein Eingeweide.

Werffe ich meine Augen auf die sonst so ner huth ist. fruchtbare Auen, so erblicke ich aller Orten, wo ihr Clevischen Lande.

Redet ihr ausgeplunderte und in Aschen verbarsten Ländern, da ihre armselige Einwohner wandlete Flecken und Dörfer! Ich sehe, daß durch das Rauben, Plandern, Sengen und euch allen die Thranen noch in den Augen stehen

bedauren solte.

Mich deucht aber, ich höre noch die Stimme land! Welche Zerruttung / welche Verbitterung der Erschlagenen, welche nit nur ihren noch unund welch ein Geist der Zwentracht beherrschet ter den Waffen stehenden Cameraden , sondern dich. Ein Reich ist wider das das andere und auch uns allen zuruffen : heute an Uns, Mordu bist nit nur ein Tummel-platz fremder Waf- gen an Euch! Die Pfeile des Todes fliegen um fen , die das Marck aus deinen Gebeine , und uns beständig herum , wie die Auglen auf den das Blut aus deinen Adern saugen, sonder du Kampf-Platzen: Wenn sie treffen den treffen sie! kehrest auch die Waffen wider dich selbsten, und Treffen sie nicht gleich todlich, so verwunden sie doch ofters, wohl dem, der bereit und auf seis

Allein nichts Merchwürdiges ist diesen Win-Mars die Trommel gerühret, nichts denn Ein- ter vorgefallen, bis den 13. Aprillen als am oden, Buffenegen und traurige Fußstapfen fei | Charr-Freytag tam es zwischen der Frangofischen nes forchterlichen Gefolgs. Des Landmanns und der hanoverischen zu einem haupt-Treffen. feine Speicher und Scheuren find lar, fein ge- in welchem die ersteren obsiegen, ben dem Dorf pflügtes Feld ist verwüstet; Gein Zug Bieh ist Bergen anderthalb Stund von Franckfurt am unter dem Zuschleppen unerschwinglicher Lieffe- Mayn. Der Angriff in Forma geschahe Morrungen aus eigenem Mangel crepiert, und das gens um 9. Uhr, und das Gefecht dauerte mit übrige eine Speise und Beute der Krieger wor- gleicher Sige bis Abends um 7. Uhr. Wir molden. Die Burger der Stadten find durch die fen Umstand für Umstanderzehlen , was wir zuschweresten Abgaben, Sinquartierungen und das verläßiges von dieser Schlacht erfahren. Die darniederligende Gewerb auserst entkrafftet, und Französische Armee unter dem General Broglio Die erpreften Contributionen zehlet man zu vie- ffund auf einer vortheilhaften Unhohe, fie ma-Ien Millionen. Redet felbst ihr Lander, die ihr re mit einer vortreffichen Artillerie verfeben, und die Geisel des Krieges gefühlet. Rede betrüb. diese wohl bedienet. Ben dem Hannauischen tes Sachsen, beträngtes Schlesien / aufgezehr. Dorf Bergen war der Streit am heftigsten. Die tes Bohmen, verheertes Preuffen, überfallenes Allierten sollen schon in Diesem Posten bis zum Pommeren, betrübtes hanover, überwältigtes Amt-hauf eingedrungen gewesen, aber durch Westphalen, seuszendes Lüneburg, weinendes die Tapferkeit der daselbst gestandenen Truppen Thuringen und heffen, mitgenommenes Met- turuck geschlagen worden senn. Das Feuer zu lenburg, ausgefaugte Laufinit, gepreftes Mun- benden Seiten ware nicht anderft , als wie auf sterland, und schmachtendes Mähren. Redet dem schönsten Exercier-Plat, man hörete Lage und Gegen-Lage, als wann nur einzeie Schuffe Redet ihr Städte! Du halb ruinirtes Prag, geschehen, und dieses daurete bis zum Abend. du eingeäschertes Zittau, du verändertes Dreß- Wie gesagt auf das Dorf Bergen ware der den, und Königsberg, du verfahlenes Leipzig, haupt Angriff der Allierten gerichtet. Sie wol du bestürmtes Schweidnig, du abwechslendes ten es gleichsam erzwingen, dasselbe zu erobern. Brefflau, du heimgesuchtes Berlin, du weinen. Allein die dafelbst befindliche Teutsche und eine des Halberstadt / du niedergeschlagenes Bremen; Schweiter-Brigade hatten fich desperatgewehrt, Redet ihr herrlichen und nunmehr traurenden und die Hanoveraner allemahl mit der gröffen Mesident - Stadte hannover / Braunschweig, Standhafftigkeit zuruck getrieben. Der Ber-Molfenbuttel und Cassel. Rede du bekummer- lurft auf Seiten Franckreichs ift ben nabe 5000. tes Belle, du ausgezehrtes Erfurt, und gebeug- Mann, und die hanoveraner ift in allem 2266. Mann

Dem Dringen von Menburg hat die Allierte Ar. ten Geschicklichkeit, so vorsichtig zu Werde gemee ein groffen verlohren. Es hat derfelbe, al- gangen, das die Arrier-Garde, welche er comler Erzehlung nach , nicht nur als ein Held ge- mandieret , von dem Feind nicht Angegriffen fochten, sondern er ist auch nach empfangener werden konnen. Die Carabin: ers und die Genstodlicher Wunde in der Bruft um 10. Uhrrecht durmerie find infonderheit sehr übel mißhandelt Heroisch gestorben Geine letsten Worte, da worden. Nach die en unsern erstern Berichten er die Grenadiers zum Sturm angeführt, sind waren es eigentlich nur 40. Escadrons und 15. gewesen: "Allons! wer ein brafer Soldat ist Batallions, in allem also 18000. Mann welche "der folge mir nach ze. Sein General-Adiu- rechtschaffen im Feuer gestanden, man versichert tan enlete schleunig herben: Der Print sahe ih- aber, daß wir ben nahe die Helfte verlohren, ben me tgang lieblich und freudig an, und fagte ju der Infanterie waren es die Grenadiers von demfelben : "Mein lieber Adjutant, ich sterbe! Franckreich die dem feindlichen Teuer am meis 30 BOtt sey mir gnadig! Mit welchen Worten fen bloß gestellet gewesen. Die Feinde hatten " Er sein heldenmuthiges Leben schloß. Difes 80 masquirte Canonen, welche in unsern Glie-Treffen hat den Franzosen kein so ein grossen dern ein gewaltige Unordnung angerichtet. Der Bortheil nach sich gezogen , und ist zwischen dies Rest unserer Infanterie konnte unmöglich Arsen Wolckern bif auf den 1. Augsten viel hizige beiten, weil wir in einem allzuengen Bezirck has Actionen vorgefallen. Allein es kam den isten ben Fechten muffen. Der Pringvon Contehat Angsten abermablen zu einem Saupt . Treffen, in der Action sch ungemein hervor gerhan, und in welchem die Allierten einen gang vollkomme- ist an der Spike der Reuterie 3. mahl auf die nen und immer fortwährenden Sig über die Reinde lofgestürmet. Franzosen erhalten.

schrieben worden.

Durch die schlimmen Nachrichteu, welche seit einigen Tagen bier eingeloffen , und überal fich ausgebreittet, ist allhier eine allgemeine Beflurzung entflanden. Daß lebel ift groß, fogar in allem 1200. Oficier an Todten, Blefierten daß man es nicht verbergen kan. Hiernachst und Gefangenen haben. Von Minden lautets kommen keine Briefe von der Armee, und seit alfo, die Franzosen schatzen ihren Berlurst an ren von Contades, daß er sich in die Fallftride habe locken lassen, welche ihme von dem Dvin, ftehet, daß, wann wir an Macht ftarcker find, als unsere Feinde , so sepe hingegen der feindli che General dem unfrigen um vieles überlegen. derifch, insonderheit auf unferer Ceite, und man helfte entgegen zu feben gehabt. hat die unfrigen mit folder Hise zuruck getrieben Wir komen auf die zte Daupt Schlacht daß sie genöthiget worden, noch einem ohngefebr 4 ffundigen Gefecht mit vieler Enlfertigteit sich zurück zuziehen. Unser Ruckzug gescha he auf Minden, unter Bebeckung des Berjogen

Mann worben diese den kurzern gezogen. Angvon Broglio, welcher hieben nach seiner bekann-Erhatte ben fich sein eis gen Regiment, die Gensdurmerie, die leichten Ich wil diese Schlacht also hieher setzen, Pferde, Carabiniers und Grenadiers zu Pferd. wie fie aus Frankreich von Parif be- Erwolte eine Batterie von 80. Canonen erorbe. ren : Allein die Engellander und Seffen fielen ihm auf den Leib, und hieben mit folcher Furie ein, daß ihme von feinem Regiment, wie man fagt, nicht mehr als 17. Mann übrig geblieben, und der Unkunfft eines Couriers om 6. diß, welche Todten, Verwimdeten, Gefangenen und Außdem Sof die Nachricht von der unglücklichen gerißenen seit dem 1. Augstmonat bis jum 4. auf Begebenheit am 1. dig überbracht, ist fein andes 10000. Mann, 54. Canonen , 10. Standarten rer gefolget. Man schreyet hefftig wider den Her- und 6. Fahnen, so ihren abgenohmen worden. Co vielist gewiß, daß dieser Sieg einer der voll. tomensten ift, und daß die Franzosen seit vielen Ben Ferdinand find gelegt worden, und man ge, Zeiten nicht eine fo flarche Niederlag ereitten has stehet, daß, wann wir an Macht ffarcher find, ben Nachst GOIT hat man diesen vortreffs lichen Gieg, vornehmlich der Rlugheit und Tapf. ferfeit des herren herwogs Ferdinands Durchl. Die Franzosen hieffe es, haben die Affirten Mor- zu dancken, welche man um so mehr bewunde gens um 5. Uhr Angegriffen und die Affaire ren muß, da Sie am Tag ber Schlacht einer hat bis 10. Uhr gedanret. Sie ware sehr mor- Armee von mehr als 80000. Mann, nicht die

fo in diesem Jahrgang den 12. Augst. zwischen denen Rußischen, Desterreis chern und dem König in Preussen vorgefallen.

Den 12. Augsten um hath 12. Uhr fiengen oder Canada himveg , und ift jets nur noch um schen Armee. Das Mußqueten » Feuer gienge ste Colonie der Franzosen ist. Sie ist An. 1668. von allen Seiten an, und da die ersten Angrisse so hesstig waren , daß die Aussen lid gegen 2. Uhr weichen mußten. Mitler weil kam der General Laudon denen Preussen in den Rucken. norentius 1674 allda angeleget / wie auch eine Die Areussen weichen wie eine Kitadelle allmaden General wie auch eine halten. Sie wagten über 7. frische Angriffe und Stadtift flein und schlecht gebauet und hat meis das Gemezel wurde fo weit getrieben, daß man ftens Schiff-Leute und Fischer zu Einwohnern. bender Seits nur auf 40. Schritte weit aus de- Diese bende Städte werden durch eine Citadelle nen Studen mit Kartatschen auf einander ge- S Louis genannt, bedecket, welche mit Mauschossen. Endlich gegen s. Uhr fiengen die Preuß ren umgeben, und wohl fortificieret ist. Das sen an zu weichen. Und Abends gegen 7. Uhr allerwichtigste aber ift, die Niederlag aller Waanahmen die Preuffen ihren Weg in Ihr Lager, ju ren, die aus Europa dahin gebracht werden.

gleich auch die Russen.

Todten gekostet 2303. Mann, Blefirt und ver- Dimis, und macht eine Breitte von 200 Meisloffene aber sind 4503: Hingegen haben die len/ sie ift An. 1524, vor den König in Franck-Ruffen weit mehr verlohren, und daß 12 ihrer reich, durch Johann Berazzam einem Florentis Generals verwundet find. Die Rufische Armee ner entdeckt, und die Wildnisse sind zu fruchtbaist über 80000. Mann starck gewesen. Hinges ren Walbern, Aecker und Weisen gerichtet, das gen die Armee des Königs nur 36000. Mann. rinnen auch Weinberge und Orangerien angele? Da Ihro Majestat 6. Stunden lang auf dem get worden. Der Beste Handel bestehet aus Fleck stehen geblieben , allwo Ihme 2. Pferd un- Holk/Stein-Rohlen, gesaltene Fisch / allerhand ter dem Leib Tod geschönen wurden. Er hat Leder und Pelkwerck , auch werden zahme und durch die gante Battalie das Centrum Com- wilde Thiere darinnen gefunden. mandiert. Und die Urmee des Pringen Beinrichs ist 60000. Mann starck und ist Meister von liche sehr hizige Ereffen zwischen den Engellan-Eroffen. Der Konig hat in obbemeldter Action dern und Franzosen, jum Nachtheil denen Fran-103. Canonen verlohren. Rachdeme Seiner zosen, wie sie felbst aus Franckreich schreiben, Königl. Majestat das zwente Pferd gefallen; so von allen Seitenvon dem blutigen See-Gefecht, glaubte man den Monarchen Tod. Es entstun- woben unsere Esca ere von den Engellandern so de hierüber eine Gattung Wuth unter der Ar- übel solle zugerichtet und mißhandelt worden mee, welche hierauf mit schrecklicher Site auf senn. Mfr. de la Clue, so beiß es, hat die Meer Die Ruffen los gestürmet. Nach diesem Treffen Enge gant glücklich , und mit fo gutem Wind find die Aussen auf Schlesien GroßsGloggauzu paßiert, daß der Englische Admiral Boscaven, Belageren, und die Preuffen auf Bohmen und der mit seiner Flotte in der Bane von Gibraltar Schlesien marschiert.

den den Kriegzu führen, sondern das Meermuß ben gewesen, liesse der Engl. Admiral flugs alle auch berhalten , in Europa und America jum feine groffen Schiff-Seile entzwen schneiden, die

die Ruffen ben Kunnersdorff unweit Franckfurt Quebed Hauptstadt in Reu Frankreich in Rord an der Oder zu feuren an, ju gleicher Zeit bra- Americaivelche theils am Fluß Canada und theils chen die Preuffen aus Thalern und Waldern auf einem benachbarten Sugel bavon fie denn hervor, un? vereinigten ihre Angriffe gegen dem | Rammen bekommen , lieget, in die Rieder - und lingeten Flügel und dasige Flanque der Rufi- Ober-Stadt eingetheilet wird , und die vornehm-Die Preussen mußten weichen, so heftig fie fich Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu Frankauch gewehret, sich in seinen Vortheilen zu er- reich seine ordentliche Resident hat. Die unter

Diefes Land liegt fonft um den groffen Fluß Ben dieser Schlacht hatzes die Preuffen an S. Laurenti/ zwischen dem 40. und 50 Grad

Auf dem Mittellandischen Meer, gab es etvor Ancker gelegen, mithin es wohl gewahrenkon. Wir kommen mit dem Krieg in America/ nen/ diese Durchfahrt nicht zu verhindern verdenn es ware nicht genug auf dem teutschen Bo- mocht. Allein kaum ist diese unsere Escadre vor. groffen Nachtheil Franckreichs. Denn in Ame- Segel auffpannen und folgte derfelben nach. rin a nahm der König in Engelland un heumo. hieben ware ihme ber Wind eben so gunftig, als natein Ort nach dem andern in Neu Franckreich er denen unserigen gewesen. Weil der Wind auf

auch. Darben haben die Engellander sie Menge kleinere und holzerne Sauser, so denmoch mit so groffem Vortheil anges daß '70. steinerne, und 180. hölzerne griffen, daßsie 3. Schiffe in Grund ge- Hauser in die Asche gelegt, und ein Schaschossen, und 3. andere gefangen bekom- den von 9. Millionen Thalern gestiftet men, unter welchen das Schiff des Her- wurde. ren de la Clue selbst sich befindet, das 7. ist genothiget worden, sich felbst zu Brundezu richten. Der Rest von 5. Schif- 1758, folgendes gemeldet : Vormittags fen wird verfolget.

Bom Schwedischen Rrieg.

Das Königreich Schweden hat ben dem bisherigen Krieg in Teutschiand noch zur Zeit wenig Gedenen gehabt. Seine scheußlichen Gezische durcheinander, und Alrmee hat sich noch alle Winter hinter die Mauren von Stralfund, und über Fenster vieler Häuser wurden in Stuken die Bach zwischen Pommern und der zerschlagen, und nicht wenige Sauser sind Inful Rügen verbergen muffen. gegen dem Augsten die Schwedische Armee, welche gegenwärtig auf 8000. zu Pferde und 13000. Mangu Fusse angegeben wird, ift wurcklich gegen Ausgana des Augsten in Bewegung gesetzt worden. Ibre erste Vorrückung geschah auf Unflam, wofelbst fie zwar teine Belagerung zu unternehmen nöhtig hat, indem die Preuffen die Vestungs Werke diser Stadt felbst niedergeriffen haben: Sondern sie nur der Bürgerschafft anbefehlen lassen, die ebenfahls ruinierte Bruck über die der Süder-Brücke gelegene Hauser ver- Lob! glücklich davon gekommen.

die Franzosen zu lief, folglich der Rauch zehrete alle diese Gebäude, nebst einer

Graufames Hagel: Wetter.

Von Lyon wird unter 27sten heum. um 10. Uhr hatten wir ein solch entseks liches Hagel-Wetter, welches mit Doil= ner, Hagel und Blitz seinen Anfang Die Winde stiessen mit einem nahm. breiteten überall ein Schrecken aus. Die Bis abgedeckt worden. Wagens mit Menschen wurden auf der Gasse umgeworfs fen, und Personen die sich zu Fusse befanden, hub der Wind auf, und schmiß sie auf eine weite Distanz wieder nieder. Durch die Studen der Dacher und Fens fter find viele Einwohner verwundet wor Der heftige Wirbelwind dauerte jedoch nur sechs Minuten.

Bon einem befrigen Donerwetter.

Den 12. April 1759. ist ben Altikon im Turgan ben heftigem Donnerwetter ein Strahl in ein hans gefahren, welcher Peene wieder herzustellen. Ben diesen sich auf dem Dach verkheilt, davon der innerlichen und aufferlichen Umständen eine zum Camin hinein, der andere aber der Erone Schweden war es wohl beson- durch das Dach hinunter bis auf die Kerders bedaurlich, daß noch seine Haupt- nen-Schütti, und einen Balken zerschme-StadtStokholm mit einer groffen Feurs tert, darauf hat er in einer Kammer ver-Brunst heimgesucht ward: verwichenen schiedenes beschädigt: der größte Gewalt 19. Heumonat Nachmittag um 3. Uhr zeigte sich in der Stuben, allwo die Fenbrach selbige an dreven Orten zugleich ster zerschmettert, und das Maurwerck aus, und ein starcker Nordwest trieb da- Schaden gelitten; die darinn befindliche selbe auf den Muhler, den Marck, die Bersonen, welche in allen 15. ausgemas Ensen Waage, den Rußischen Hoff und chet haben, sind dren davon getodet, auch andere auf der Gothen = Gasse und ben etliche blekirt, und die übrigen GOTT